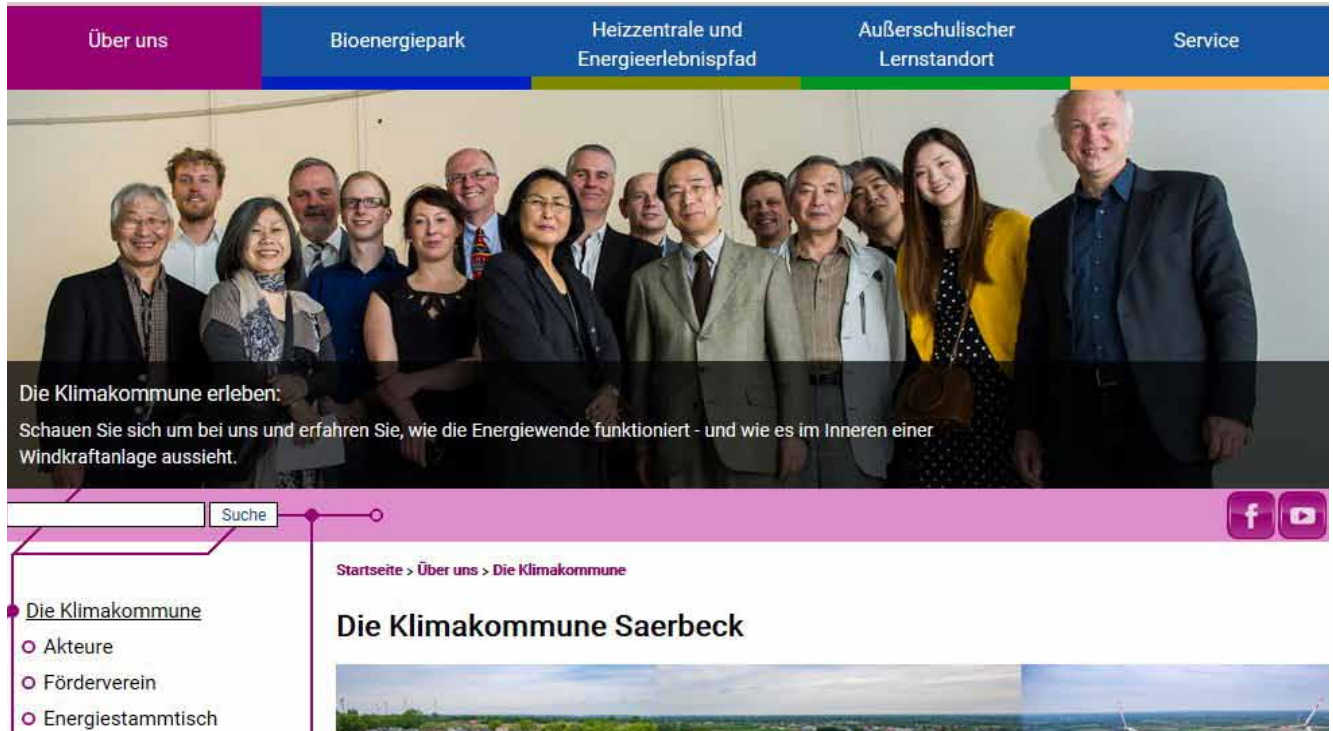


Klimakommune zieht neue Seiten auf

MEDIEN



Ein Screenshot der überarbeiteten Internetpräsenz der Klimakommune Saerbeck.

Schlanker, aufgeräumter, aktueller: Der Internetauftritt der Klimakommune Saerbeck ist in den vergangenen Wochen komplett überarbeitet worden. Jetzt ist das Projekt „Relaunch 2017“ so gut wie fertig.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Größter Unterschied: Die neuen Seiten der Klimakommune sind aktuell und bilden den derzeitigen Stand der Klimaschutzprojekte ab.

Der Relaunch der Seite wurde genutzt, um die Struktur zu überarbeiten, neue Inhalte zu erstellen und den Auftritt insgesamt schlanker zu gestalten. Prominent platziert auf der Startseite sind zum Beispiel jetzt die aktuellen Pressemeldungen. Bereits auf der Startseite führen Links zu den Bereichen Klimakommune erleben, Mitmachen und zum Newsletter. Ganz neu sind Galerien, die die einzelnen Facetten der Saerbecker Projekte abbilden. Im Augenblick sind zwei Galerien online, weitere sollen hinzukommen. Fotografiert hat sie Ulrich Gunka; der freie Journalist

war auch für die redaktionelle Arbeit am Relaunch zuständig.

Die größten Änderungen werden User bei den Inhalten der einzelnen Seiten finden. So gut wie jeder Text wurde überarbeitet und einer kritischen Analyse unterzogen: Sind die Daten noch aktuell, ist der Ansatz vielleicht zu techniklastig? Im Blick hatte das Projektteam eine möglichst weit gefasste Zielgruppe. Schließlich soll der Zugang zum Thema erneuerbare Energien nicht durch ein Übermaß an Fachausdrücken erschwert werden. Zugleich bekommen User aber weiterhin die technischen Daten aller Anlagen. Den Großteil der Arbeit, vor allem die technische Umsetzung, übernahm Martin Sammler, Student an der FH Münster und derzeit noch als Klimakommune-Praktikant im Rathaus tätig.

Behutsam aufgefrischt wurde das Layout der Seite, ohne es grundlegend zu verändern. Schließlich soll auch weiterhin die Barrierefreiheit gewährleistet sein.

www.klimakommune-saerbeck.de

Saerbeck greift nach der silbernen Kugel

WETTBEWERBE



So sieht er aus, der Deutsche Nachhaltigkeitspreis. Saerbeck möchte den Erfolg von 2013 gerne wiederholen und die silberne Kugel – und das Preisgeld – gerne in den Händen halten...

Gelingt Saerbeck wieder der Sprung in den Kreis der Preisträger? In die Runde der letzten fünf Teilnehmer hat es die Klimakommune bereits geschafft im Wettbewerb um den Deutschen Nachhaltigkeitspreis.

Nach 2013 möchte Saerbeck die Trophäe gerne wieder in das Dorf holen und zwar in der Kategorie Kleinstädte und Gemeinden. Seinerzeit war Saerbeck in der Kategorie Klima und Ressourcen ausgezeichnet worden – und zwar mit dem ersten Preis.

Diesen Erfolg möchte man nun nach Möglichkeit gerne wiederholen. Die ersten Schritte auf dem Weg zur festlichen Preisverleihungsgala in Düsseldorf sind getan, nämlich das erfolgreiche Bestehen der zweiten Runde, bei der Fachleute die Bewerbung an Ort und Stelle unter die Lupe nehmen und in der Diskussion mit den Projektverantwortlichen weitere Informationen gewinnen. Dieser Termin fand Mitte Juli in Saerbeck statt. Jetzt hofft man, in die Runde der letzten Drei zu

kommen und damit nach Düsseldorf zur Preisverleihung eingeladen zu werden. Die Entscheidung fällt bei einer Jurysitzung Ende September.

Der erste Preis lohnt sich in diesem Jahr besonders. Neben der renommierten Auszeichnung, mit der das Wirken für nachhaltige Konzepte ideell und öffentlichkeitswirksam gewürdigt wird, winken dem Preisträger auch 35.000 Euro, die für Nachhaltigkeitsprojekte gedacht sind.

Vergeben wird der Titel seit 2008 von der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis in mehreren Kategorien. Ausgezeichnet werden u.a. Unternehmen, Kommunen und Forscher. „Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis unterstützt den Wandel zu einer nachhaltigen Gesellschaft. Er bestärkt die relevanten Akteure aus Wirtschaft, Kommunen und Forschung in nachhaltigem Handeln und trägt dazu bei, die Grundsätze nachhaltiger Entwicklung in der öffentlichen Wahrnehmung stärker zu verankern“, heißt es im Leitbild des Nachhaltigkeitspreises.

Kooperation auch im kommenden Schuljahr

BILDUNG



Das Angebot der Energiewelten bleibt für Schulen aus dem Kreis Steinfurt besonders günstig.

Schulen aus dem Kreis Steinfurt können die Saerbecker Energiewelten, den außerschulischen Lernstandort im Bioenergiepark, weiterhin zu vergünstigten Konditionen nutzen.

Die Kooperation zwischen dem Lernstandort, der Regionalverkehr Münsterland (RVM) und der Entsorgungsgesellschaft Steinfurt (EGSt) gilt auch im kommenden Schulhalbjahr. Darauf haben sich die Verantwortlichen jetzt geeinigt.

„Wir freuen uns, dass die starken Partner RVM und EGSt weiter unsere Bildungsarbeit für Umwelt und Nachhaltigkeit unterstützen“, kommentiert Wilfried Roos als Vorsitzender des Fördervereins Klimakommune Saerbeck die Fortsetzung der Zusammenarbeit, die zu Beginn des vergangenen Schulhalbjahres vereinbart worden war.

Damit gelten für Schulen aus dem Kreis Steinfurt diese Konditionen für den Lernstandort:

- Bei paralleler Buchung von zwei Schulklassen zahlen Grundschulen aus dem Kreis Steinfurt sechs Euro pro Schüler. Darin enthalten sind Teilnahmegebühr und Fahrtkosten.
- Weiterführende Schulen (Sek. I/Sek. II) aus dem Kreis Steinfurt zahlen acht Euro pro Schüler (bei paralleler Buchung von zwei Klassen, im Preis enthalten sind Teilnahmegebühr und Fahrtkosten).
- Bei Einzelbuchung (eine Klasse) wird ein Aufpreis von zwei Euro je Schüler zusätzlich berechnet.

Weitere Informationen zum Lernstandort im Bioenergiepark unter (02574) 89 202 oder

www.saerbecker-energiewelten.de

Energiestammtisch Ende August im BEP

Was gibt's Neues im und rund um den Bioenergiepark?

Die Entwicklungen der letzten Monate und die kommenden Projekte stehen im Mittelpunkt, wenn sich am Mittwoch, 30. August, um 18.30 Uhr der Energiestammtisch der Klimakommune trifft. Im Mittelpunkt stehen etwa das Ener-

Prax-Forschungsprojekt und der aktuelle Sachstand der geplanten Klärschlammverbrennungsanlage. Auch der Windpark Sinninger Feld ist dann ein Thema. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr am Haupttor des Bioenergieparks. Bei gutem Wetter wird anschließend gegrillt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

TERMINE

Forschertag in den Saerbecker Energiewelten

BILDUNG



Schülerinnen der Maximilian-Kolbe-Gesamtschule unterstützten das ASL-Team am Tag der kleinen Forscher und probierten bei dieser Gelegenheit die Forschungsstationen aus.

Wie trennt man Abfall richtig? Warum ist es wichtig, dass Würmer und Käfer in der Erde krabbeln? Und was passiert im Kompostwerk? Fragen, auf die jetzt viele Kinder aus dem Kreis Steinfurt eine Antwort geben können – jedenfalls die, die beim Tag der kleinen Forscher Ende Juni im Bioenergiepark Saerbeck dabei waren.

Der Tag der kleinen Forscher ist ein Bildungsprojekt, das vom Schulamt des Kreises Steinfurt, der EGST und dem außerschulischen Lernstandort, den Saerbecker Energiewelten, organisiert wurde. Er ist Teil der Initiative Haus der kleinen Forscher, die das Interesse an Mathematik, Informatik Naturwissenschaften und Technik schon ab dem Kindergartenalter wecken will – mit Experimenten, mit Entdeckungen, mit Spaß am Ausprobieren. Für dieses Ziel sind die Saerbecker Energiewelten als Standort ideal – schließlich

werden genau unter den gleichen Vorzeichen Unterrichtsbausteine angeboten. Der Aktionstag stand in diesem Jahr mit dem Motto „Zeigst du mir deine Welt? Vielfalt im Alltag entdecken“ ganz im Zeichen von Bildung für nachhaltige Entwicklung.

So machten sich am Tag der kleinen Forscher 89 Kinder (36 Grundschüler, 53 Kindergartenkinder) auf den Weg, um an sechs Stationen das Thema zu erkun-



den. Sie erforschten u.a. mit dem Mikroskop das Leben im Kompost, pflanzten Blumen in aufgeschnittene Milchkartons oder besichtigten das Kompostwerk. Vor Ort war u.a. das komplette ASL-Team, unterstützt von vier Gesamtschülern. Einige der

Forschungsstationen hatte das Team extra für den Tag der kleinen Forscher entwickelt.

Delegation aus Shinchi zu Gast in Saerbeck

KONTAKTE



Die japanische Besuchergruppe in der Heizzentrale. Der Besuch diente der Vertiefung der Kontakte und der weiteren Information über Projekte zur lokalen Erzeugung von erneuerbaren Energien.

Der Abschluss einer Klimapartnerschaft zwischen Saerbeck und dem japanischen Shinchi rückt näher.

Das zeichnet sich nach dem erneuten Besuch einer Delegation aus der japanischen Gemeinde in Saerbeck ab; Mitte Juli hatte sich eine achtköpfige Gruppe im Dorf umgesehen. Die Besucher hatten sich ausschließlich für den zweitägigen Aufenthalt in Saerbeck aus Japan auf den Weg gemacht.

Für diese zwei Tage hatte die Klimakommune ein umfangreiches Programm zusammengestellt, bei dem die technische Seite der Projekte, aber auch die Bildungsarbeit vorgestellt wurde. Die Besucher besichtigten u.a. den Bioenergiepark und das Kompostwerk der EGST, ließen sich von Envitec die Biogastechnik vorstellen und präsentierten auch eigene Projekte. Shinchi will beim Wiederaufbau nach der Zerstörung durch das Erdbeben 2011 auf

die lokale Energieerzeugung setzen und gehört zum Kreis der japanischen „Environmental Future Cities“. Saerbecker Projekte sollen hier ein Vorbild sein. „Besonderes Interesse hatten die Besucher an der Biogas-Technik und an unserer Energie-Genossenschaft“, berichtet Bürgermeister Wilfried Roos.

Im September werden er und Klimakommune-Projektmanager Guido Wallraven nach Japan fliegen, um u.a. an einer Konferenz in Nagano teilzunehmen, bei der die lokale Produktion erneuerbarer Energien im Mittelpunkt steht. Im Rahmen dieses Besuches soll auch die Klimapartnerschaft mit Shinchi unterzeichnet werden. Die Kosten der Reise übernimmt die japanische Botschaft. Eine Klimapartnerschaft unterhält Saerbeck bereits mit Morris im US-Bundesstaat Minnesota. Gäste aus Morris hatten Saerbeck im Juni besucht.

Besuch aus Morris: Austausch der Ideen



Gäste und Gastgeber vor dem Saerbecker Rathaus (v.l.): Bryan Herrmann, Wilfried Roos, Blaine Hill, Mike Reese, Lissa Pawlisch und Guido Wallraven.

Neue Ideen nehmen die Freunde aus Morris immer mit nach Hause, nachdem sie Saerbeck besucht haben.

Ende Juni war wieder eine Delegation aus der Gemeinde im US-Bundesstaat Minnesota zu Gast in der Klimakommune; die vierköpfige Gruppe hat in knapp drei Tagen viele Eindrücke gewonnen, die in die heimischen Klimaschutz- und Umweltprojekte einfließen sollen.

An erster Stelle nennt City-Manager Blaine Hill die Müllverwertung, die sich die Gruppe bei der EGST angesehen hat, u.a. auch im Saerbecker Kompostwerk. Für Morris, bzw. den dortigen Landkreis, könnte das Beispiel Saerbeck eine Modell-Lösung sein. „Unsere Deponie ist voll und der Landkreis sucht nach einem neuen Grundstück für eine Deponie. Eine deutliche Erhöhung der Kosten zeichnet sich jetzt schon ab. Da ist Recycling und Verwertung eine Alternative, auch aus wirtschaftlichen Gründen“, so der Chef der Stadtverwaltung von Morris. Denkbar etwa: Ein kleineres Kompostwerk, etwa in Form einer Pilotanlage. Besonders beeindruckt hat die Besucher wie beim Tag der kleinen Forscher, der zeitgleich mit ihrem Besuch im BEP stattfand, schon Kindergartenkinder spielerisch lernen, wie Mülltrennung funktioniert. Mehr Bewusstsein

schaffen für diese Themen: Auch diese Anregung nehmen die Besucher aus den USA mit nach Hause.

Weitere Projekte sind angedacht: Regelmäßige Kontakte zwischen der High School in Morris und der Maximilian-Kolbe-Gesamtschule mittels Internet-Videokonferenz. Sprachprobleme wird es nicht geben, so Blaine Hill, der die Englischkenntnisse der Gesamtschüler lobt. Allenfalls der Zeitunterschied könnte eine Rolle spielen, „aber das kriegen wir hin“, ist Bryan Herrmann von der Uni in Morris optimistisch.

Sein Kollege Mike Reese, Chef des Programms für erneuerbare Energien an der Uni, nimmt Ideen für die Biogasproduktion mit nach Hause. Lissa Pawlisch vom Clean Energy Ressource Team kann sich vorstellen, den Energieerlebnispfad in Morris weiter auszubauen. Der ist nach Saerbecker Vorbild entstanden.

Viele Ideen also, die weiter verfolgt werden sollen, denn „wir haben die gleichen Zielsetzungen und einen ähnlichen Ansatz“, so Saerbecks Bürgermeister Wilfried Roos. Im Herbst werden Guido Wallraven, Wilfried Roos und Prof. Christof Wetter den Besuch erwidern und nach Morris fliegen. Saerbeck und Morris verbindet seit 2015 eine Klimapartnerschaft.

Mit der Solar-Rikscha durch den BEP

BILDUNG



Testfahrt: Guido Wallraven und Johannes Dierker legen sich ins Zeug als Rikschafahrer.

Der außerschulische Lernstandort im Bioenergiepark ist nun mobil – natürlich klimaneutral und nachhaltig.

Zwei Solar-Rikschas haben die Saerbecker Energiewelten Anfang Juli im Rahmen der NRW.KlimaTage im Empfang genommen. Die Dreiräder sind künftig im Lernstandort im Einsatz und dienen dazu, das Thema Elektromobilität für Schüler interessant und greifbar zu machen.

Die Solar-Rikschas fahren mit Pedelec-Technik. Den nötigen Strom für das unterstützte Fahren liefert ein Photovoltaik-Modul auf dem Rikscha-Dach. Klimakommune-Projektmanager Guido

Wallraven und Johannes Dierker vom Lernstandort drehten gleich eine Testfahrt (inkl. Passagiere) und waren zufrieden mit den neuen E-Mobilen im Bioenergiepark.

Gebaut hat die Solar-Rikschas eine Schülergruppe aus Ahlen, die sich nach einem Besuch ihrer Partnerschule in Tansania daran machten, ein umweltfreundliches Transportmittel zu entwerfen.

Die Verbindung Saerbeck-Ahlen kam zustande durch einen Besuch im Ahlener Schülerlabor Phänomexx. Bernd Schäpers, ehemaliger Konrektor der Städtischen Realschule Ahlen, übergab die Solar-Rikschas.

E-Auto für die Gemeinde rollt an

MOBILITÄT

Grünes Licht für die nächsten Schritte in Sachen E-Mobilität hat der Saerbecker Rat in der letzten Sitzung vor der Sommerpause gegeben.

Die Verwaltung kann nun mit verschiedenen Anbietern verhandeln mit dem Ziel, ein E-Auto für die Gemeinde anzuschaffen. Zugleich ist der Aufbau einer entsprechenden Doppelladestation am Rathaus beabsichtigt. In der vorbereitenden HFA-Sitzung konnten E-Autos vor dem Rathaus in Augenschein genommen werden. Der Einstieg in die E-Mobilität wird

durch ein Bundesprogramm gefördert; die Förderung wurde u.a. mit der Gemeinde Steyerberg in Niedersachsen gemeinsam beantragt.

Nach den Sommerferien soll das Thema einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden, angedacht ist ein Aktionstag E-Mobilität mit Präsentationen und der Möglichkeit von Probefahrten. Weiter in der Diskussion ist die Nutzung des E-Autos für ein Car-Sharing-Modell. Auch zu diesem Thema soll es eine Informationsveranstaltung geben.

„Klimaschutz ist nicht mehr aufzuhalten“

AKTIONEN



GreenRider Marc Bator und seine Mitfahrer. Der TV-Moderator machte Station im Saerbecker BEP.

121 Kilometer stehen auf dem Zähler, als GreenRider Marc Bator im Saerbecker Bioenergiepark eintrifft.

Der TV-Moderator hat sich aufs Rennrad gesetzt und radelt für den Klimaschutz, genauer: für die NRW.KlimaTage. Die Klimakommune Saerbeck macht mit bei dieser Aktion, die Anfang Juli stattfindet und bei der sich die Standorte der KlimaExpo.NRW vorstellen.

Gut gelaunt fährt Bator kurz vor 17 Uhr durch das Haupttor des BEP, begleitet von einem kleinen Tross von Mitfahrern. Bürgermeister Roos, Klimakommune-Projektmanager Guido Wallraven und eine ganze Reihe von Radsportbegeisterten haben den GreenRider in Reckenfeld abgeholt und nach Saerbeck begleitet. Gestartet ist Bator an diesem Tag in Gelsenkirchen und hat schon vier Stunden im Sattel hinter sich. Trotzdem dreht er, gerade im BEP angekommen, eine kleine Runde mit der Solar-Rikscha und kutschiert Bürgermeis-

ter Roos und den Vorsitzenden Geschäftsführer der KlimaExpo.NRW, Dr. Heinrich Dornbusch, vorbei am Gebäude der EGST und an der ehemaligen Kantine – das gibt nette Bilder. Anschließend geht es mit dem gesamten Tross durch den Bioenergiepark, danach steht eine Kurzbesichtigung des außerschulischen Lernstandortes auf dem Programm.

„Das Thema Klimaschutz ist nicht mehr aufzuhalten“, fasst Marc Bator seine Eindrücke zusammen. Saerbeck ist der Endpunkt seiner fünftägigen Tour zu Standorten der KlimaExpo.NRW in Nordrhein-Westfalen, die für Bator eine „inspirierende Erfahrung war“, so der Moderator. „Das hat bei mir bleibende Eindrücke hinterlassen. Das gilt nicht nur für die Projekte, die ich gesehen habe, sondern auch für die Menschen, denen ich begegnet bin.“ Dr. Heinrich Dornbusch bekräftigt das: „Am Ende sind es immer Menschen, die etwas bewegen.“

RVM mit breiter Angebotspalette

Wer in Saerbeck den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nutzen möchte hat eine breite Angebotspalette zur Auswahl. Vom SchnellBus über den Regio- und NachtBus bis zum BürgerBus ist in Saerbeck alles vertreten wofür die RVM Regionalverkehr Münsterland GmbH steht

Der SchnellBus S50 verbindet Saerbeck mit Ibbenbüren und Münster. Montag bis Samstag fährt der S50 stündlich, an Sonn- und an Feiertagen ist er alle zwei Stunden unterwegs. Die Fahrzeit nach Münster beträgt nur 43 Minuten und ein Stück fährt der S50 über die Autobahn A1, in Ibbenbüren ist der S50 in 20 Minuten.

Mit den RegioBussen R61 und R62 der RVM können Saerbecker nach Greven (R61) oder Emsdetten (R62) fahren. Werktags sind die RegioBusse stündlich unterwegs, samstags fahren die Busse bis zum Nachmittag ebenfalls stündlich. An Sonn- und Feiertagen sind bedarfsgesteuert TaxiBusse im Einsatz.

Wer in den späten Abend- und Nachtstunden am Wochenende unterwegs sein möchte, nutzt den NachtBus N9. Er fährt in der Nacht von Samstag auf Sonntag zwischen Münster und Ibbenbüren insgesamt zehn Mal.

Der Bürgerbus Emsdetten Saerbeck e.V. ist in Saerbeck mit der Linie BB1 zwischen Saerbeck – Hembergen und Emsdetten unterwegs. Montag bis Montag fährt der Bürgerbus von 9:25 Uhr alle zwei Stunden bis 19:26 Uhr nach Emsdetten. Sonn- und Feiertags sind die ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer alle Stunden von 11:25 Uhr bis 17:25 Uhr im Einsatz.

Manchmal reichen schon wenige Minuten Verspätung, wodurch der Anschluss verpasst wird. Die RVM garantiert fahrplanmäßige Anschlüsse, wo immer dieses Zeichen zu sehen ist. Sollte der Anschluss zwischen



Das Unternehmen RVM bietet viele Möglichkeiten, von Saerbeck aus Ziele per Bus zu erreichen, z.B. Emsdetten.

den Bussen einmal nicht möglich sein, bestellt die RVM ein Taxi, das dann möglichst schon an der Umstiegshaltestelle steht, wenn der verspätete Bus eintrifft. Vom Fahrpersonal erhält der Fahrgast einen Gutschein und steigt damit in das Taxi ein. Diese fährt den Fahrgast bis zur gewünschten Endhaltestelle. In Saerbeck besteht an der Haltestelle Friedhof eine AnschlussGarantie zwischen den Linien S50, R61 und R62.

Für weitere Informationen zu Bus und Bahn steht die Schlaue Nummer unter Tel. 0 180 6 / 50 40 30 (20 ct/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 60 ct/Verbindung.) zur Verfügung. Fahrplaninformationen gibt es auch bei der kostenlosen elektronischen Fahrplanauskunft unter 0 800 3 / 50 40 30.

www.rvm-online.de